

19
Simon Wertheimer
233 Willis Avenue
Bronx 54, New York
U.S.A.

Den 15. Oktober 1949

An das

Oberfinanzpräsidium Bremen
Amt für Vermögenskontrolle
Wiedergutmachungsbehörde
Bremen

Betrifft: Rückerstattungsanmeldung Dr. Simon Wertheimer
vom 22.12.48

Serial-Nr. RA-378

Ihr Schreiben vom 5. August 1949

Ich darf noch hinzufügen, dass ich und meine Familie ganz
Der Widerspruch des Senators für die Finanzen, Bremen, vom
30.7.49 ist unbegründet. Er stützt sich nur darauf, dass
die Adresse des Herrn Spiegel nicht angegeben ist. Meines
Erachtens hätte sich aus Artikel 49 und 52 des Rückerstat-
tungsgesetzes die Pflicht der deutschen Behörden ergeben,
mir bei der Feststellung der Adresse behilflich zu sein,
was in Bremen nicht schwierig gewesen wäre. Keine deutsche
Behörde, an die ich mich wandte, hat mir aber irgend eine
sachdienliche Antwort gegeben, sondern nur Gründe angeführt,
warum die Adresse nicht festgestellt werden kann.

Deshalb schilderte ich den ganzen Sachverhalt dem Department
of State in Washington und ich erhielt innerhalb kurzer Zeit
die Antwort, dass das Amerikanische Konsulat in Bremen fest-
stellte, dass der in Frage kommende Herr aller Voraussicht
nach Emil Spiegel, Eigentümer der Firma Franz Leuwer, Hillman
Passage in Bremen ist. Herr Emil Spiegel gab ohne weiteres
zu, dass er fast bestimmt die fraglichen Bilder erwarb, da er
etwa 700 Bilder im ungefähren Werte von 10000000 Mark während
des Krieges einsteigerte. Er ist bereit Ihnen an Hand seiner
Aufzeichnungen über alle Käufe genau zu sagen, ob meine Bilde
die in meinem Schreiben vom 22. Juni und im Schreiben des Zu-
stellungsbevollmächtigten Paul Krenn vom 15. Juni einzeln auf-
gezählt sind, sich unter den von ihm erworbenen befanden.

Herr Emil Spiegel entschuldigt den Erwerb zwangsenteigneten
jüdischen Eigentums damit, dass er glaubte, der Erlös werde
den Eigentümern überwiesen. Ich brauche nicht darzulegen,
warum diese Angabe unglaubwürdig erscheint.

Er behauptet weiter, dass alle Bilder durch Bomben oder Brand
zerstört seien. Meines Erachtens ist er für diese Behauptung
beweispflichtig. Es lag nahe Bilder im Werte von 10000000 Mar-
entweder an einen sichereren Ort als die Grossstadt Bremen zu
bringen oder wenigstens teilweise abzustossen. Im ersten Fal

hat Herr Emil Spiegel die Bilder herauszugeben, im zweiten Falle den erhaltenen Erlös.

Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir bei Wahrung meiner sich aus dem Rückerstattungsgesetz ergebenden Rechte an die Hand gingen. Nachdem das Amerikanische Konsulat in anerkennenswerter Weise vorgearbeitet hat, sollten die noch erforderlichen Feststellungen nicht mehr allzu schwierig sein.

Ich darf noch hinzufügen, dass ich und meine Familie ganz besonders an dem Bilde "Madonna" von Keuss hängen.

Simon Wertheimer